

noizemachine tour truckers roadshow

ist ein interdisziplinäres Kunstprojekt von vinyl-terror & -horror (dk) und dr. nexus (bln), welches seinen Fokus auf Klang, Skulptur und nomadische Architektur richtet und in diesem Zusammenhang auch kultur- und sozialpolitische Fragen aufgreift.

In den letzten Jahren war der Konvoi aus Lastern und Anhängern auf den Straßen unterwegs, voll beladen mit Zelt- und skulpturalen Konstruktionen, Klang- und Musikequipment, um Flächen zu finden auf denen ein (temporärer) autonomer Arbeits-, Ausstellungs- und Lebensraum geschaffen werden kann.

Von September bis Anfang November diesen Jahres hat sich das Künstlertrio nun in und neben den ehemaligen Hoesch Hallen in Attendorn niedergelassen, um Bestehendes neu zu strukturieren aber auch Neues zu erarbeiten, Ideen durchzuspielen und zu erforschen.

Aufgabe war hier, die im ersten Stock gelegene ü.NN hall in das mobile und autonome Projekt einzubeziehen. Dies führte zu der Idee, einen Campingwagen in sechs Meter Höhe von außen an das Gebäude zu installieren, so dass er durch ein Fenster betreten werden kann. Auf der Innenseite des Fensters befindet sich eine sonst als Bühnenanbau des Campingwagens funktionierende Konstruktion, aus der sich eine Klanginstallation in die Halle entlädt und diese klargarchitektonisch ausformt.

Unterschiedlich angesteuerte Lautsprecher, modifizierte Plattenspieler und Schallplattentürme mit bis zu 9 Tonabnehmern, durch Ventilatoren getriggerte Solaroundmodule, rotierende Lautsprecher und vieles mehr machen den Raum zu einem ständig im Fluss befindlichen Klangerlebnis. So wird die ü.NN hall zum integrativen Element der noizemachine tour truckers ongoing roadshow - und nicht umgekehrt.

Als wichtiger Bestandteil der Ausstellung und eigentlichem Anliegen des Kunstprojektes wird der Konvoi in die Innenstadt ausrücken. War die Arbeit in den letzten Jahren mit einem enormen Aufwand an Schreiarbeit, Anträgen, Einigungen mit Grundstückseignern und deren Richtlinien, Gesetzen u.s.w. verbunden, werden jetzt Wege gesucht, die spontane Energie aufrecht zu erhalten.

Als erster „Außenposten“ wurde das Heckteil des mit der Halle verbundenen Campingwagens auf einem öffentlichen Parkplatz abgestellt. Im mobilen Zeitalter sind die meisten Flächen im innerstädtischen Bereich den Autos vorbehalten. Für die freie Entwicklung und Entfaltung von Kunst und Kultur bleibt da wenig Raum. Warum nicht einen Parkplatz in einen Kunstraum umgestalten? In einen temporären Aktionsraum, der einerseits Skulptur und gleichzeitig Gebäuden gleichkommende Konstruktion ist. Der andererseits als Präsentationsraum für z.B. Ausstellungen und Konzerte fungiert, während es sich noch immer um einen den Autos vorbehaltenen Parkplatz handelt?

Das Untersuchen und Herausfinden der Möglichkeiten, öffentlichen Raum für Kunst und Kultur zu nutzen und sich dabei gleichzeitig innerhalb der gesellschaftlichen Regeln und Gesetze zu bewegen, ist Anliegen und Herausforderung zugleich. Die damit verbundenen Reaktionen seitens der Öffentlichkeit sowie der Ordnungshüter sind nicht unerheblich für diese und haben gleichzeitig Einfluss auf nachfolgende Aktionen.

ATTENDORNER KULTURSTIPENDIUM

Das Attendorn Kulturstipendium wurde 2006 von ü.NN kultur mit Unterstützung des Kunstvereins Südsauerland e.V., der Stadt Attendorn sowie regionaler Sponsoren eingerichtet und dient der Förderung von Kreativität und Innovation in der Region. Jährlich soll das Attendorn Kulturstipendium Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit eröffnen, außerhalb ihres Ateliers und in einem anderen, ungewöhnlichen Schaffenskontext neue Impulse für Ihre weitere künstlerische Entwicklung zu bekommen. Die Szenerie mit dem Bewusstsein eines seiner ursprünglichen Nutzung enthobenen Ortes lässt den Künstlern Raum für kreatives Arbeiten und unterstützt eine ergebnisoffene Herangehensweise.

Gefördert werden Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Aktions- Installations- und Konzeptkunst, deren Arbeiten in der ü.NN hall in Attendorn realisiert werden können und die bereit sind, während der Förderungsdauer überwiegend vor Ort zu leben.

Die Stipendiaten erhalten eine bis zu zweimonatige Arbeitsförderung in der ü.NN hall auf dem ehemaligen Gelände der Firma Hoesch in Attendorn. Im Anschluss werden der Öffentlichkeit die während der Zeit entstandenen Arbeiten in Form einer Ausstellung und den Druck einer Dokumentation präsentiert. In der ü.NN hall stehen ein Atelier- und Ausstellungsraum mit etwa 450 m² im 1. Obergeschoss sowie diverse kleinere Nebenräumen und der Innenhof mit etwa 1 000 m² Fläche zur Verfügung. Die finanzielle Arbeitsförderung des Preisträgers umfasst 2 000,- Euro und einen Zuschuss zu den Kosten für Arbeitsmittel und -material im für das entsprechende Fachgebiet notwendigen Umfang sowie freie Kost und Logis.

Nach „Extinguisher“ des Malers Thomas Deyle aus Köln 2006, „Tor 2“ des Bildhauers Thomas Gerhards aus Münster 2007 und Judy Ross aus Berlin mit ihrer Videoinstallation „Der Vogt von Elspe“ 2008 überzeugten noizemachine tour truckers mit „Defining Space“ a composition of sound and nomadic architecture die achtköpfige Jury. Neben der künstlerischen Qualität fasziniert die spontane Lebendigkeit der nomadisierenden Installation, die über den Ort des Stipendiums hinaus nicht nur physisch auf den umliegenden Stadtraum übergreift. „Defining Space“ kollagiert komplex Architektur, Skulptur und Klang und bringt eine neuartige spannende Überlagerung daraus hervor.

ü.NN architektur kultur event

Oliver Rüsche Tobias Willers

KUNSTVEREIN SÜDSAUERLAND



ATTENDORNER KULTURSTIPENDIUM 09

noizemachine tour truckers

vinyl-terror & -horror a.k.a. Greta Christensen & Camilla Sørensen (dk) Dr. Nexus (bln)



Abbildung: „Defining Space“ a composition of sound and nomadic architecture